

„KULTUR- UND RELIGIONSSENSIBLE PFLEGE IST EINE FRAGE DES RESPEKTS VOR DEM MENSCHEN“

INTERVIEW MIT THOMAS-REUSCH FREY, SENIORENPOLITISCHER SPRECHER

Die Zahl der über 65jährigen MigrantInnen wird 2020 alleine in Baden-Württemberg auf über 300.000 steigen. Eine Herausforderung für die Altenpflege. Kultur- und religionssensible Pflege spielt aber auch bei der Akutversorgung eine wichtige Rolle. Thomas Reusch-Frey, seniorenpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, stellt sich unseren Fragen.

Herr Reusch-Frey, warum ist kultur- und religionssensible Pflege so wichtig?

Menschen aus anderen Kultur- und Religionskreisen gehören unumstößlich zu Deutschland. Baden-Württemberg ist das Flächenland mit dem höchsten MigrantInnenanteil. Wenn wir Integration ernst meinen, müssen wir diesen Menschen eine Perspektive auf Geborgenheit auch im Pflegefall und im Alter geben. Kranke Menschen werden in einem Umfeld, in dem Sie sich wohl und behütet fühlen, schneller gesund. Und in der Altenpflege ist es für mich eine Frage des Respekts vor dem Menschen, letztendlich der Menschenwürde.

Seit Jahren bereiten sich Träger von Einrichtungen auf MigrantInnen vor. Warum ist der „Ansturm“ bislang ausgeblieben?

In der Tat sind vor allem in stationären Altenpflegeeinrichtungen Migrantinnen und Migranten unterrepräsentiert. Erklärt wird dies häufig damit, dass in vielen Kulturen Pflege Familiensache sei und auch keine hinreichenden Angebote in den Einrichtungen bestünden. Die Einrichtungen wiederum tun sich mit der Schaffung von Angeboten schwer, weil diese nicht nachgefragt würden und so nicht kostendeckend seien. Letztendlich ein Teufelskreis.

Wird sich daran etwas ändern?

Die Zahl der älteren Menschen mit Migrationshintergrund steigt. Auch können sich die zweite und dritte Generation, häufig wegen Erwerbstätigkeit, nicht mehr so um die Eltern und Großeltern kümmern. Daher denke ich, dass die Nachfrage steigt und kostendeckende Angebote geschaffen werden können und müssen.

Letzte Frage: Wie kann die Landespolitik religions- und kultursensible Pflege stärken?

Notwendig ist eine enge Vernetzung der Pflegeakteure mit den Migrantenselbstorganisationen. Startschuss war hierzu der landesweite Infotag zur Kultursensiblen Altenpflege unserer Sozialministerin Katrin Altpeter und unserer Integrationsministerin Bilkay Öney im November 2014.

Sprachliche, kulturelle und religiöse Kompetenzen können am einfachsten durch Pflegekräfte mit entsprechendem Hintergrund gewonnen werden. Wegweisend ist ein Modellprojekt des Sozialministeriums mit der türkischen Gemeinde Baden-Württemberg, das 2013 gestartet wurde.

Wesentlich ist auch die Beratung von Migrantinnen und Migranten zu verbessern. Beratungsstellen, wie beispielsweise die Pflegestützpunkte, müssen hierzu besonders geschult werden. Letztendlich sollten wir auch über spezielle Beratungsprogramme für Migrantinnen und Migranten nachdenken.



MdL Thomas Reusch-Frey
Seniorenpolitischer Sprecher und Mitglied der Enquetekommission Pflege

„Mit unserer Integrationspolitik schaffen wir Heimat für Migrantinnen und Migranten auch im Alter und im Pflegefall.“

„Von der Enquetekommission Pflege wünsche ich mir, dass sie Wege aufzeigt, Gastarbeitern und Menschen mit Migrationshintergrund durch Sensibilität für ihre religiös-kulturellen Besonderheiten auch nach dem Arbeitsleben noch das Gefühl zu geben, willkommen zu sein. Denn Heimat ist kein Ort, sondern ein Gefühl.“ Barbara Traub M. A.,
Vorstandssprecherin Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg



TERMINE DER ENQUETEKOMMISSION

- 14.09.15 Epfenbach: Thomas Reusch-Frey MdL „Pflegebedürftig – und dann? Pflege geht uns alle an!“
- 21.09.15 Breisgau: Sabine Wölfle MdL „Zukunft der Pflege“
- 24.09.15 Schwäbisch Hall: Rainer Hinderer MdL „gute Pflege – gute Ausbildung“
- 02.10.15 Stuttgart: Tag der Seniorenräte „Altersgerechtes Sanieren“ und „Quartierspolitik“

GUTE ARBEIT. GUTES LEBEN. GUTES LAND.

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD

IHRE ANSPRECHPARTNER IN DER SPD-FRAKTION

Rainer Hinderer MdL

*SPD-Obmann Enquetekommission Pflege
Sozial- und Arbeitsmarktpolitischer Sprecher*
Telefon: 0711 2063-747
rainer.hinderer@spd.landtag-bw.de



Thomas Reusch-Frey MdL

*Seniorenpolitischer Sprecher,
Agrarpolitischer Sprecher*
Telefon: 0711 2063-753
info@reusch-frey.de



Florian Wahl MdL

Gesundheits-, Sucht- und Jugendpolitischer Sprecher
Telefon: 07031 220258
florian.wahl@spd.landtag-bw.de



Sabine Wölfle MdL

*Sprecherin für Frauen- und Gleichstellungspolitik,
Sprecherin für Belange von Menschen mit Behinderungen*
Telefon: 07641 9628182
sabine.woelfle@spd.landtag-bw.de



Herbert Weisbrod-Frey

*Sachverständiger in der Enquetekommission „Pflege“
Bereichsleiter Gesundheitspolitik bei ver.di*
Telefon: 030 6956-1810
herbert.weisbrod-frey@verdi.de



Sabine Seifert

*Stellv. Sachverständige in der Enquetekommission „Pflege“
Sprecherin der BAG „Stationäre Pflege“
des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe (DBfK)*
sabine.seifert.ma@t-online.de



Dr. Johannes Berger

Parlamentarischer Berater, Enquetekommission „Pflege“
Telefon: 0711 2063-7001
johannes.berger@spd.landtag-bw.de



GUTE ARBEIT. GUTES LEBEN. GUTES LAND.

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD